

BI-Klartext 16/2015



22.12.2015

Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

Das Haar in der Suppe suchen!

Das Jens-Peter Nettekoven ein merkwürdiges Demokratieverständnis hat, stellte der Vorsitzende der CDU Fraktion in der Ratssitzung am 18.12.2015 eindrucksvoll unter Beweis. Bürger und Bürgerinnen, die Manipulationen in Plänen und Präsentationen des Investors erkennen, aufdecken und diese auch als solche benennen, sind in den Augen von Nettekoven nicht etwa verdienstvolle Bürger, die sich zum Wohle Remscheids in eine wichtige Diskussion einschalten, sondern vielmehr Querulanten, die zur „Verrohung“ der Diskussion beitragen. Statt Scham für die eigene Schlafmützigkeit zu empfinden, wird frech auf jene eingepöbeln, die auf eine wundersame Vermehrung des Grüns durch Verdoppelung bestehender Grünflächen aufmerksam gemacht haben. Während sich der Stadtplaner bei der Bürgerinitiative öffentlich für den Hinweis bedankte, brachte Herr Nettekoven diese Größe nicht auf. Vielmehr bat er um eine „Versachlichung“ der Diskussion. Eine politische Phrase, die dem Gegner Unsachlichkeit unterstellen soll.

Wie sieht nun Herrn Nettekovens „Versachlichung“ aus? Er behauptet, die Outlet Gegner seien in der Minderheit aber dafür gut organisiert und meinungsfreudig. Weiter erklärt er man solle sich nicht mit Nebensächlichkeiten aufhalten und das Haar in der Suppe suchen. Wer ständig Angst vor Krankheiten habe, werde bereits an der Angst vor diesen sterben. Er räumt ein, dass das Projekt Risiken mit sich bringt. Aber wer nicht wagt der nicht gewinnt. Seine „Versachlichung“ gipfelt in dem Satz, dass diejenigen, die immer wieder versuchen, das DOC mit Haarspaltereien doch noch zu Fall zu bringen, auch an die denken sollten, die gerne dort einen Arbeitsplatz hätten. Nettekovens Versachlichung ist nichts weiter als eine Aneinanderreihung substanzloser Behauptungen und Parolen. Es kann nicht seriös von einer Mehrheit für das Outlet gesprochen werden, solange es keine Abstimmung über den Standort in Lennep gegeben hat. Dass es diese bisher nicht gab ist unter anderem Herrn Nettekovens „Verdienst“. Einwände, Bedenken und Ängste der Bürger sind für Herrn Nettekoven lapidare Nebensächlichkeiten, die Gegner suchen aus seiner Sicht nur das Haar in der Suppe um das Projekt kaputt zu machen. Gesundheitsgefährdende Einflüsse wie Verkehr, Lärm, Schadstoffe und Vernichtung von Infrastruktur werden kurzerhand zur Nebensache erklärt. Herr Nettekoven möchte endlich etwas wagen, denn, „wer nicht wagt der nicht gewinnt“, es muss jetzt etwas riskiert werden. Das Risiko jedoch tragen andere. An Unverfrorenheit nicht mehr zu überbieten ist seine Äußerung, dass die Outlet Gegner auch an jene denken sollten die dort auf Arbeit hoffen. Herr Nettekoven sollte in seiner politischen und gesellschaftlichen Stellung wissen: die Outlet Gegner werden dieses Projekt niemals vor Gericht verhindern können wenn es keine guten juristischen Gründe dafür gibt. Aus dieser Aussage Nettekovens könnte man ableiten, dass aus seiner Sicht die Realisierung des Outlets wichtiger ist als die Einhaltung von Gesetzen. Herr Nettekoven bezeichnete die Anzahl der Outlet Gegner als überschaubar. Das einzige was bei diesem Projekt sehr gut überschaubar ist, ist die Weitsicht vieler verantwortlicher Politiker „Marke“ Nettekoven.